

„Der Youngplan, die Kirchen und die Sowjetunion“ betitelt sich eine Broschüre von Dr. Friedrich Lenz, Professor an der Universität Gießen (Vorkämpfer-Verlag, Krefeld 1930). Der Verfasser widerlegt reaktionäre Einwände gegen die Sowjetunion und betont als Freund des neuen Rußlands, daß das Reifen einer neuen revolutionären Situation weder durch Gewalt noch durch Beschwörungen verhindert werden könne.

Die Kunst Georgiens behandelte in der vorigen Nummer ein Aufsatz von Tschubinaschwili, der in dem Katalog „Georgische Kunst“, ihre Entwicklung vom 4. bis 18. Jahrhundert, Osteuropa-Verlag, Berlin, erschienen ist.

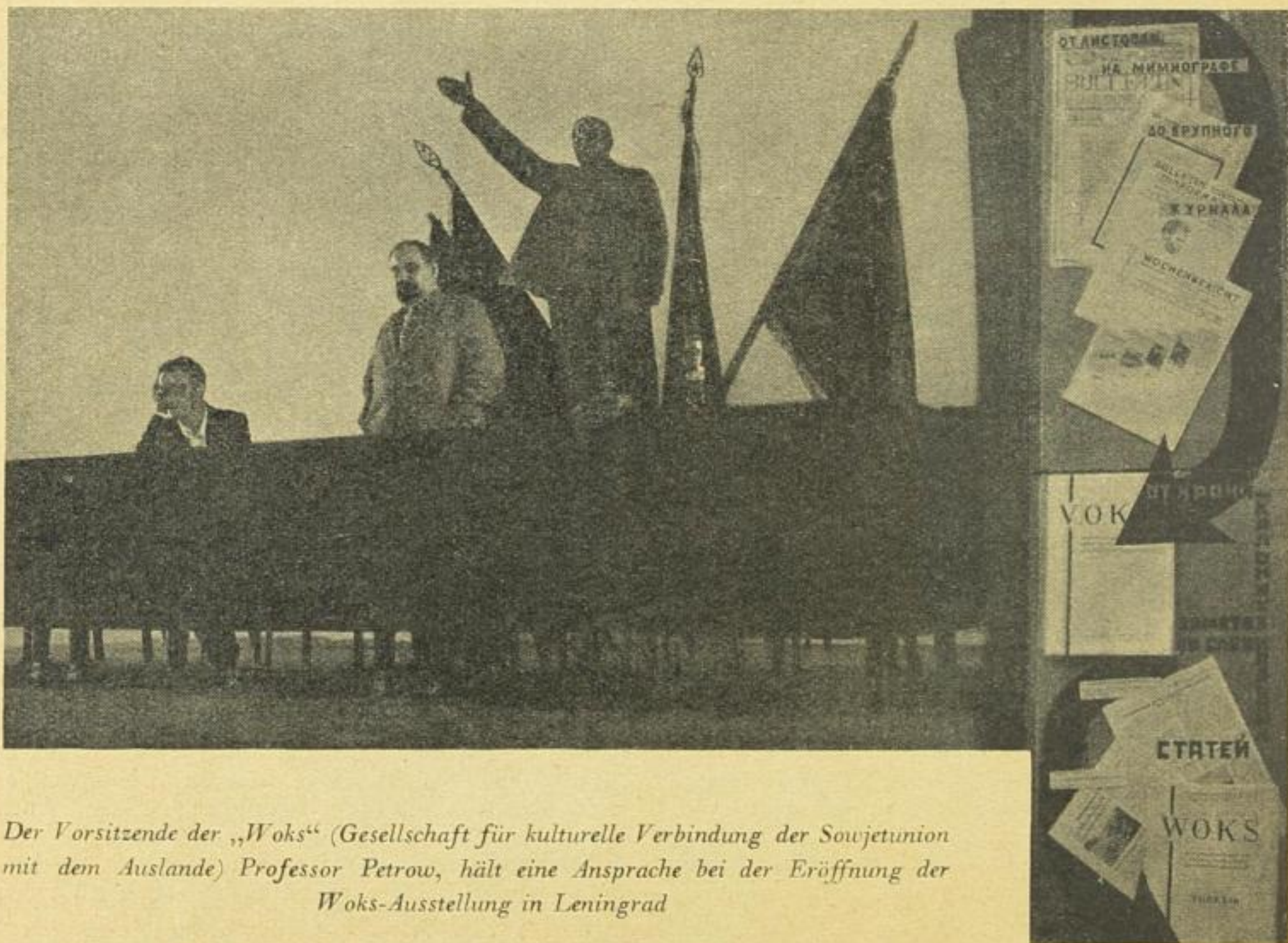
Zunahme des Sowjethandels in Deutschland. Der gesamte Handelsumsatz zwischen Deutschland und der SU, beträgt die Summe von 501 300 000 Rubel oder 7,1 % mehr als im Vorjahre. Von dieser Summe wurden 229 300 000 in Deutschland ausgegeben, während die in Deutschland verkauften Sowjetwaren 272 000 000 Rubel betragen. 67,5 % aller Sowjeteinkäufe sind für Maschinen und Ausrüstungen bestimmt.

Die Kontrollziffern der Steinkohlenindustrie des Donezbeckens wurden für das Jahr 1930/31

auf 5 753 000 Tonnen Kohle festgesetzt, was, um 35—38% mehr ausmacht als im Vorjahre.

Die Rote Armee hatte im Jahre 1927 bereits 31 756 ihrer Soldaten für die praktische Arbeit auf dem Dorfe ausgebildet. Im Jahre 1928 betrug die Zahl der von der Roten Armee für das Dorf Ausgebildeten mehr als das Doppelte, etwa 67 998. Im laufenden Jahre 1930 hat die Rote Armee bereits 17 500 Leiter von Kollektivwirtschaften, etwa 50 000 Leiter einzelner Zweige der Landwirtschaft (Viehzucht, Feldbau, Gemüse- und Obstgärtnerei), über 25 000 Traktoristen und etwa 14 000 Bildungsarbeiter und Buchhalter ausgebildet.

Charakteristisch ist die Ausdehnung des Netzes der kulturpolitischen Institutionen der Roten Armee sowie die Zunahme der Rotarmisten, die auf den verschiedenen Gebieten der Kulturarbeit tätig sind. Im vergangenen Jahr ist die Zahl der Militärtrupps von 792 auf 838 gestiegen; die Zahl der verschiedenen Bildungszirkel in der Roten Armee von 7389 auf 10 167; die Zahl der Heime der Roten Armee von 62 auf 75; die Zahl der Wandzeitungen der Roten Armee ist von 6628 im Vorjahre auf 8813 gestiegen. Schließlich hat die Zahl der aktiven Armeekorrespondenten sich um 36 606 vermehrt.



Der Vorsitzende der „Woks“ (Gesellschaft für kulturelle Verbindung der Sowjetunion mit dem Auslande) Professor Petrow, hält eine Ansprache bei der Eröffnung der Woks-Ausstellung in Leningrad